

Ein begnadeter Lehrer, P. Albert Gabriel SDS

Am frühen Morgen des 15. Jänners 2023 hat der Heiland der Welt P. Albert Gabriel SDS, wenige Tage vor seinem 87. Geburtstag, wohl vorbereitet zu sich gerufen. Vertrauensvoll hat er im Hospiz Mistelbach/Zaya sein Leben nach schwerer Krankheit in die Hände Gottes gelegt.

Über viele Jahre (1962 – 1974) war P. Albert ein begnadeter Religionslehrer am Carnerigymnasium und Erzieher im Internat am Lindweg, mit einem besonderen Gespür für Fragen der Jugendlichen. Als KSJ-Seelsorger hat er die Jugendarbeit in Graz nachhaltig geprägt. Seine Art der Seelsorge war kritisch, mutig, unkonventionell, begeisternd, manchmal auch verstörend. Unerschrocken hat P. Albert auf den hingewiesen, der das Leben und die Zukunft ist, der Heiland der Welt. Sein Motto in der Erziehung hieß „bewähren, nicht bewahren.“ Der Aufgabe, als Professor kath. Religion zu unterrichten, blieb er auch in den nachfolgenden Jahren treu, als Kaplan in der Pfarre zu den hl. Aposteln in Wien X. (1974-1983), dann in Wien VI. Mariahilf (1983 – 1995). Die Kirche in Wien und die Caritas verdanken ihm und einigen seiner Schüler die Gründung der „Gruft“ in Wien-Mariahilf. Die Stadt Wien ehrte ihn mit der Dr. Julius Tandler-Medaille. Kardinal Schönborn würdigte sein Wirken mit dem Titel „Erzbischöflicher Konsistorialrat.“ Von 1995 – 2013 wirkte P. Albert als Kaplan in Wien XXII., Kaisermühlen. Als Religionsinspektor für kath. Religion an der AHS war P. Albert ein Vorkämpfer für die Idee „Ethikunterricht“. Ihm wurde der Titel „Hofrat“ verliehen. Von 2000 – 2013 war er erster Rektor in der Donaacity –Kirche „Christus, Hoffnung der Welt“.

2013 erklärte sich P. Albert bereit, wieder nach Graz zu wechseln. Bis 2017 leitete er die Pfarre „Christus, der Salvator“. Seine offene und herzliche Art haben viele Menschen als Wegweisung und Hilfe im Glauben erfahren. Bis zu seinem Heimgang war er dann Aushilfskaplan in Mistelbach.

In unserer Ordensgemeinschaft war er ein steter Mahner, die Armut zu lieben. Sein kreativer Geist hat Diskussionen belebt, aber Gemeinschaft gestiftet. Mit der Krankheit und dem Sterben hat er sich angefreundet. Er wusste, der Tod ist nicht Ende, sondern Vollendung. Danken, nur danken können wir und uns mit ihm freuen. Gott wird groß an ihm handeln.

Mit seiner Familie trauern die Mitbrüder. Er wird ein guter Fürsprecher sein für viele Menschen, die mit ihm bis zuletzt herzlich verbunden waren.

Das Requiem mit der anschließenden Beisetzung wird am Freitag, 20. Jänner, 15.00 Uhr, in der Pfarrkirche Mistelbach sein.

P. Leo Thenner SDS

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden

erbitten wir eine Gabe für die Ausbildung junger Salvatorianer in aller Welt:
Salvatorianer-weltweit, IBAN: AT36 6000 0000 0231 9452 , Vergelt's Gott!